

## Die Patientin

**Sarah Kamps (25)**

ging vor zwei Jahren wegen Sehstörungen zum Arzt



Nachdem sich die Geschwulst per OP nicht entfernen ließ, fand die 25-Jährige eine unblutige Alternative

# „Ein Strahlen-Skalpell entfernte meinen Gehirntumor“



▲ Damit die Gamma-Strahlung millimetergenau dosiert werden kann, wird der Kopf im „Kollimator“ für die Behandlung fixiert

Bei der Nachkontrolle nach sechs Wochen hat Dr. Bundschuh gute Nachrichten: Auf der Schichtaufnahme ist der Tumor ganz verschwunden ▶



Vor etwa zwei Jahren stellte Sarah Kamps aus Hannover fest, dass etwas mit ihr nicht in Ordnung war. Damals fiel bei der heute 25-Jährigen immer öfter die Monatsblutung aus. Hinzu kamen Kopfschmerzen, starke Müdigkeit und brüchige Nägel.

Als sich Sehstörungen einstellten, empfahl der Hausarzt ihr eine Magnetresonanztomografie (MRT). Das Ergebnis der Untersuchung war beunruhigend: Auf den Schichtaufnahmen vom Kopf entdeckte der Radiologe zwischen Hirnanhangdrüse und Sehnerv einen eineinhalb Zentimeter großen Hirntumor.

**Die Geschwulst war gutartig – zum Glück**

Die Ärzte im Krankenhaus konnten die junge Frau ein bisschen beruhigen, denn zum Glück war die Geschwulst gutartig – ein „Hypophysenadenom“,

das sich aus dem Vorderlappen der Hirnanhangdrüse entwickelt hatte.

**Die Beschwerden kehrten zurück**

Das Problem: Die wachsende Geschwulst verdrängte gesundes Gewebe und führte auf Dauer zu immer stärkeren Beschwerden. Deshalb wurde Sarah Kamps operiert. Leider ohne dauerhaften Erfolg.

„Ein knappes Jahr nach dem Eingriff waren Beschwerden und die Geschwulst wieder da“, erinnert sie sich. „Bei dem Ein-

griff war nicht alles Gewebe entfernt worden.“

Eine erneute OP wollte die Studentin allerdings nicht riskieren. Bei Recherchen im Internet stieß sie auf das „Gamma Knife Center“ in Hannover. Statt mit einem Skalpell aus Stahl werden hier Hirntumore unter drei Zentimetern mit einem Strahlen-Skalpell unblutig aufgelöst.

**Die Photonenstrahlen werden gebündelt**

„Wir benutzen dafür ein Gerät mit über 200 kleinen Kobalt-Strahlungsquellen,

deren einzelne, niedrig dosierte Strahlen millimetergenau in einem einzigen Punkt gebündelt werden“, erklärte der Neuro- und Radiochirurg Dr. Otto Bundschuh (48) seiner Patientin. Der Tumor wird dadurch gezielt ausgelöscht – das gesunde Gewebe drumherum kaum belastet.

**Die Geschwulst hatte sich komplett aufgelöst**

Die Behandlung wurde bei Sarah Kamps nur einmal durchgeführt und dauerte insgesamt eine knappe Stunde. Danach durfte sie direkt nach Hause. „Von Tag zu Tag ließen

die Beschwerden nach“, sagt sie. Eine Nachkontrolle nach sechs Wochen bestätigte dann das gute Gefühl. Die radiologischen Aufnahmen vom Kopf belegten: Die Geschwulst hatte sich komplett aufgelöst. Sarah Kamps kann es bis heute nicht fassen: „Ein Wunder!“ A. Berger

### Infos: Klinik

**Gamma Knife Center Hannover**

Dr. med. Otto Bundschuh  
Rundstraße 10  
30161 Hannover  
Tel. 05 11/22 06 04-60, [www.gammaknife-hannover.de](http://www.gammaknife-hannover.de)

### Der Arzt

**Zwei Fragen an Dr. Otto Bundschuh (48), Neuro- und Radiochirurg aus Hannover**



**1. Bei welchen Tumoren wird das Gamma-Knife eingesetzt und wie hoch ist die Erfolgsquote?**

Der Erfolg bei gutartigen Tumoren liegt bei über 90 %. Wir können aber auch bei bösartigen Tumoren und Gefäßmissbildung helfen.

**2. Was kostet die Therapie und zahlt die Krankenkasse?**

Die Behandlungskosten liegen bei zirka 4300 Euro. Einige gesetzliche Krankenkassen (z. B. Techniker) übernehmen bereits die Kosten für das neue Verfahren – fragen Sie nach.